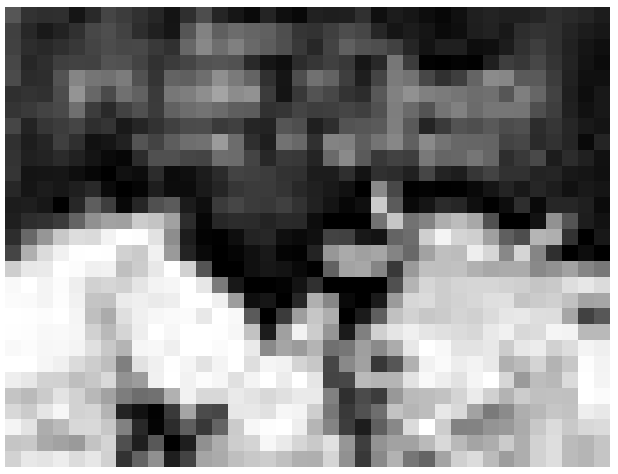
LIEVE BAETEN/ BABETTE COLE

Vom Angst haben und Angst machen

Wer hatte nicht schon einmal Angst im Dunkeln, vor Spinnen, Schlangen oder gar Drachen?



Zwei Autorinnen und Illustratorinnen haben das Thema Angst aufgegriffen und auf ganz unterschiedliche Art bearbeitet.

In "Kleiner schrecklicher Drache" ist der kleine Drache der ganze Stolz seiner Eltern. Außer fliegen kann er sogar schon ein bißchen Feuer spuken. Jetzt muss er eigentlich nur noch gräulicher und furchterregender werden, um ein wirklich beängstigender Drache zu sein. Darum beschließt die Drachenmama, zum Üben einen richtigen Angsthasen herbeizuschaffen. Am geeignetsten hält sie dafür ein Menschenkind. Deshalb fliegt sie ins nächste Dorf, um sich nach geeignetem "Übungsmaterial" umzusehen. Doch was sie dann in die Drachenburg bringt, ist ein selbstbewusstes Menschlein, das absolut kein Hasenfuß ist. Infolgedessen endet die Geschichte auch ganz anders, als es sich die großen Drachen vorgestellt haben... Lieve Baeten erzählt in ihrem Bilderbuch, was passiert, wenn man zu Drachen eine ganz besondere Beziehung hat. Zu ihrem Text, mit verblüffendem Schluss, hat sie amüsante, detailreiche Bleistiftzeichnungen gemalt, auf denen es viel zu entdecken gibt. (ab 3 Jahre)

Im krassen Gegensatz zum Drachenbilderbuch steht Babette Coles "Ich hab so Angst vor Tieren". Die Britin hat großflächige, farbintensive Bilder geschaffen, die für sich stehen und des knappen Textes kaum bedürfen. Auch ist ihr Protagonist Tom ein unglaublicher Angsthase. Er fürchtet sich schrecklich vor Hunden, Pferden, Spinnen und Schlangen. Doch in dem Augenblick, in dem ihn das blanke Entsetzen am Boden zu erdrücken scheint, verhilft ihm der Zufall zu einer pfiffigen Lösung, sich für die Zukunft von seiner Angst zu befreien. Ob ein nackter Popo und ein Urschrei wirklich helfen, sei dahingestellt. Einen guten Ansatz zum Gespräch liefert diese erheiternde Lösungsmöglichkeit allemal. (ab 3 Jahre)

Nelly Rech-Eirich

Lieve Baeten: Kleiner, schrecklicher Drache, Bilderbuch aus dem Niederländischen von Angelika Kutsch, Oetinger Verlag, Hamburg 2000, 32 S., 528 LUF;

Babette Cole: Ich hab so Angst vor Tieren, Bilderbuch aus dem Englischen (Animals Scare me Stiff, London) von Nicola T. Stuart, Gerstenberg Verlag Hildesheim 2000, 28 S., 546 LUF.

WOLFGANG PAULS

Tina Tortellini und das Hexenfest

Der Januarwind fegt Tina die dicke Mütze vom Kopf. Doch Clown Papp fängt sie auf und gibt sie Tina zurück. Tina bedankt sich bei Papp. Da kommen Abukadubu, der Zirkusdirektor, und Löwe Schlapp. Abukadubu nimmt Nägel, um das Zirkuszelt sturmfest zu machen, sonst würde es ja glatt wegfliegen bei diesem Wind. Als die vier in den Wohnwagen gehen, klopft es schon an der Tür. Es ist der Bürgermeister. Er will ihr Zelt ausleihen. Am Anfang sind sie dagegen wegen Zia Zangenzunge. Zia will nämlich über den Zirkus regieren. Aber sie entscheiden sich doch, es zu vermieten. Es kostet eine ungeheure Summe. Dann müssen sie auch nicht mehr frieren. Außerdem ist Zia Zangenzunge ihre einzige Feindin. Sie bieten dem Bürgermeister einen Tee an, aber er will keinen. Als der Bürgermeister weg ist, schmieden sie Pläne. Jeder bekommt eine Aufgabe. So, den Rest dürft ihr selbst lesen, sonst verrate ich euch ja noch das ganze Buch.

Es war spannend wegen Zia Zangenzunge und außerdem lustig, aufregend und witzig.

Michèle (9)

Wolfgang Pauls: Tina Tortellini und das Hexenfest, dtv junior München 2000, 89 S., 231 LUF.

NICOLAS D'AUJOURD'HUI

Wer kann bimbambaumeln ?

Es war einmal ein Faultier, das konnte aber auch wirklich nichts: weder stark noch flink oder schön sein. Das glaubten all die andern Tiere im Wald."Es ist ein richtiger Nichtsnutz", behaupteten sie. Aber wie so oft wurden sie eines besseren belehrt: es kann nämlich bimbambaumeln, das heißt in den Bäumen hängen und glücklich sein.

Witziges Wort, "Bimbambaumeln", und flottes Buch, das zeigt, dass man eigentlich nicht viel braucht um glücklich zu sein.

Maïté (8)

Nicolas D'Aujourd'hui: Wer kann bimbambaumeln?, Neugebauer Verlag Zürich 2001, 40 S., 572 LUF.

KATHRIN SCHÄRER

Bella bellt und Karlchen kocht

Tante Bella will ihren Hund Karlchen füttern. Aber Karlchen will nicht. Da hat Tante Bella eine Idee. Sie und Karlchen tauschen die Rollen.

Wenn man das Buch gelesen hat, fragt man sich am Ende, was das Ganze soll. Eine Art Witz, die ich überhaupt nicht mag. Ein eher geschmackloses Buch.

Maïté (8)

Kathrin Schärer: Bella bellt und Karlchen kocht, Sauerländer Verlag 2001, 32S., 590 LUF.

ELISABETH BORTON DE TREVINO

Der Freund des Malers

Diese Geschichte handelt von Juan Pareja. Er erzählt von früher (seiner Kindheit und Jugend). Schon im Alter von fünf Jahren verlor Juan seine Mutter, von da an begann sein Leben als Sklave. Als Sklave wurde er nie Juan gerufen, sondern Juanico. Er hatte viel durchzumachen, und seine Gefühle waren ein einziges Durcheinander. Sie bestanden aus Schmerz und Liebe, vor allem aber aus Trauer. Als seine Mutter starb, bekam er eine Herrin, die ihm das Lesen und Schreiben beibrachte, bevor sie an einer schlimmen Krankheit starb. Er lernte viele verschiedene Leute kennen, einige mochten ihn, andere schlugen ihn aber auch und behandelten ihn schlecht. Als Juan seinen neuen Herrn Diego Rodriguez de Silva Velázquez kennen lernt, spürt er, dass irgendetwas anders werden wIrd. Diego und Juan werden mit der Zeit immer bessere Freunde. Wird Juan de Pareja endlich seine Freiheit bekommen?

Ich finde diese Geschichte interessant, weil sie von früher stammt und weil sie mal von etwas anderem handelt. Was ich nicht so gut finde, sind die schwierigen Wörter, wie zum Beispiel: Maravedi. Sonst ist die Geschichte einfach super und ich empfehle sie sehr.

Carole (10)

Elisabeth Borton de Trevino: Der Freund des Malers, Beltz&Gelberg Verlag 2001, 284 S., 546 LUF.

EVA EMBRINK LANNERSTEIN

Mirjam Mirakel

Mirjam ist ein echtes Zirkuskind, auf sie kann man sich immer verlassen. Im Zirkus geschehen viele aufregende Dinge. Eines Tages kommt Iwan, ein Freund von Mirjam, aufgeregt angerannt. Er nimmt Mirjam mit zu seinem Wohnwagen, wo Vingâker, seine Hündin, gerade vier Kleine bekommt. Ein paar Monate später tobt ein schreckliches Gewitter über dem Zirkus D'ORO. Der Zirkus ist dauernd aufgeweicht, aber die Zirkusleute kriegen das mit Clown Udos Hilfe in den Griff. Nach einigen Tagen verschwindet der kleine Jim-Jim plötzlich. Mirjam findet ihn beim Schlangenkäfig, und der Käfig war auch noch offen. Sie kann verhindern, dass Jim-Jim gebissen wird, aber die Schlange bohrt ihre Giftzähne in Mirjams Hand. Sie verliert das Bewusstsein und wird ganz schön krank. Sowie es ihr besser geht, besucht ihr Vater Max ein Fest, um eine Freundin zu finden, denn Mirjams Mutter, eine berühmte Seiltänzerin, ist weg nach Amerika. Jeder erwartet, dass Mirjam auch Seiltänzerin wird. Aber sie hat ein großes Problem, sie ist nämlich nicht schwindelfrei, traut sich aber nicht, das zuzugeben. Zu allem Unglück findet ihr Vater auch noch eine Freundin und bringt sie mit nach Hause, das heißt in den Wohnwagen. Ihr müsst zugeben, in einem Zirkus ist wirklich ganz viel los. Aber dies ist noch lange nicht alles. Ob Mirjam Seiltänzerin wird und wie es mit ihrer neuen Mutter und ihrem Schwesterchen Rosi weitergeht, erfahrt ihr in diesem spannenden Buch. Vielleicht bekommt ihr sogar Lust, selbst in einem Zirkus zu arbeiten, als Seiltänzerin oder als Clown oder sonst etwas. Auf jeden Fall wisst ihr nach diesem Buch, wie es in einem Zirkus aussieht und dass man viele Abenteuer erleben kann.

Joanne (11)

Eva Embrink Lannerstein: Mirjam Mirakel, Anrich Verlag Weinheim 2001, 207 S., 436 LUF.

ROSIE RUSHTON

Liebesleid und andere Freuden

In der Clique von Chloë und ihren Freunden geht es heiß her. Chloë, die bisher Nick nur als guten Freund betrachtet hatte, obwohl er immer etwas von ihr wollte, fängt endlich an sich für ihn zu interessieren, nachdem sie ihn lange Zeit nicht beachtet hatte. Doch er beginnt sich nach anderen Mädchen umzusehen. Langsam versteht er sich mit Sinead, auch Mitglied der Clique, immer besser und muss immer öfter an sie denken. Sinead ergeht es nicht anders. Doch das will Chloë nicht einsehen und versucht mit fiesen Tricks, auszustechen.

Jasmin und Sanjay dagegen ergeht es ganz anders, die zwei können es nicht mal einen Tag ohne einander aushalten und verstehen sich super. Doch dann bekommt Sanjay das Angebot, nächstes Schuljahr nach London auf eine Schule für Computeranimation zu wechseln. Jasmin reagiert zuerst ziemlich cool und Sanjay deutet dieses Verhalten falsch, denn er glaubt, das Ganze würde ihr nichts ausmachen. Darum bekommt das Liebespärchen auch seinen ersten Streit.

Zu ihren Problemen mit Nick bekommt Chloë nun noch ein weiteres: Ihre Eltern streiten immer öfter und ihr Vater wird oft agressiv. Auch bei Jasmin geht alles drunter und drüber; ihre Mutter mag Sanjay nicht, weil er aus Asien stammt, und Jasmin hat den Verdacht. dass die Mutter auch noch ihren Vater betrügt. Bei den anderen läuft es nicht besser: Bei Nick zu Hause ist das Geld knapp und Sineads Vater verspielt viel Geld. Auf die fünf Teenager wartet noch mehr auf.

Das Buch hat mir sehr gut gefallen, wie fast alle Bücher von Rosie Rushton. Das Buch ist aufregend, spannend, machmal lustig und gut erzählt. Die Geschichte wird abwechselnd aus der Sicht der fünf Teenager erzählt, die alle normale Probleme mit Eltern oder Freunden haben, so dass man sich mit ihnen gut identifizieren kann.

Nina (12)

Rosie Rushton: Liebesleid und andere Freuden, C. Bertelsmann Verlag München 2001, 155 S., 528 LUF.

DOROTHEA LACHNER/CHRISTA UNZER

Zauberspuk bei Merrilu

Die kleine Hexe Merrilu singt munter vor sich hin, als ihr unversehens der Zauberspruch für ungebetene Gäste entschlüpft. Und da ist es auch schon zu spät: Hereingeweht kommt ein kleiner Zauberer mit unglaublichem Appetit; mit jedem Bissen, den ihm Merrilu servieren muss, wird er größer und dicker. Nachdem er dann auch noch ihre ganze Speisekammer leer gefuttert hat, wird es Merrilu zu bunt und sie versucht ihn fortzuhexen. Allerdings hält der Zauberer mit einem Zauberspruch dagegen. Jetzt verzaubern sich die Beiden immer wieder gegenseitig und veranstalten dabei ein unglaubliches Chaos. So geht es eine Weile hin und her. Dann wird es Merrilus Katze zu bunt, sie flüchtet ins Freie und fällt dabei in das Planschbecken. Nun vereinen die Bemühungen, die Katze aus dem Wasser zu ziehen, die beiden Kontrahenten.

Da es sich um eine eher banale Geschichte handelt, besticht sie keinesfalls durch ihren Inhalt, obwohl der Text spritzig geschrieben ist. Den eigentlichen Pfiff verleihen ihr vielmehr die lebendigen, detailreichen Zeichnungen von Christa Unzer. So ist ein am Ende witziges Bilderbuch herausgekommen, das die Phantasie anspricht und einfach Spaß macht. (ab 3 Jahre)

Nelly Rech-Eirich

Dorothea Lachner/Christa Unzer: Zauberspuk bei Merrilu, Nord-Süd Verlag 2000, 28 S., 572 LUF.